4.

Geschichte vom Hirschchen und Rehchen.

In dem Walde, wo die Vögelchen wohnen, leben noch manche andere Thiere: Hirschchen, Rehchen, Eichhörnchen, Dachs und Fuchs, und wo der Wald aufhört und das Feld anfängt, wohnt der Hamster.

Eines Morgens, als die Sonne aufgeht in all ihrer Pracht und Herrlichkeit über dem grünen Walde, und ihre Strahlen durch die Bäume leuchten, und alle Thiere erwachen, die Vögelchen singen, die Käfer sich rühren und regen und summen und brummen, erwacht auch der Hirsch, erhebt sich und weckt sein Hirschfrauchen und seine Hirschkinderchen. Der Hirsch ist ein schönes Thier mit einem großen, zackigen Geweih auf dem Kopfe und mit klaren, braunen Augen. Als nun die Hirschmama und die Kinder — Schnellfuß und Windecke — heißen sie — wach sind, sagt der Hirschpapa: „Wir wollen nach der grünen Wiese gehen, wo die klare Quelle fließt.“ Da freuen sich Alle, und Schnellfuß und Windecke springen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910221006-0